

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Regenbogenheft - Lehrerhandreichung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Handlungsorientiertes Lernkonzept
Myrtel und Bo®
Klasse 2

Suzanne Voss, Heike Kramer, Annette Rögner,
Christina Adler

Das Regenbogenheft
Lehrerhandreichung



Mit Arbeitsmaterialien als Download

myrtelverlag
Lernen verbindet

Inhalt

1	Bewegtes Lernen als Unterrichtsprinzip	5
	Bewegtes Lernen an Stationen	6
	Vorschläge für die Ablagekästen	9
2	Das Konzept der Regenbogenhefte	10
	Arbeitskarte im Schülerheft	11
3	Die Umsetzung des Konzepts	12
	3.1 Rechtschreibstrategien	12
	3.2 Lesen	13
	3.3 Texte schreiben: Myrtels kreatives Schreibstudio	15
	3.4 Sprache untersuchen	16
	3.5 Sprechen und Zuhören	16
4	Praktische Schritte	17
	4.1 Heft 1	17
	Inhaltsverzeichnis Heft 1	17
	Hinweise und Kompetenzen	19
	Spiele	22
	Lösungen Regenbogen-Abc	32
	Diktattexte der Kompetenztests zu Heft 1	36
	Kompetenztests	37
	Lösungen der Kompetenztests	45
	4.2 Heft 2	49
	Inhaltsverzeichnis Heft 2	49
	Hinweise und Kompetenzen	51
	Spiele	54
	Diktattexte der Kompetenztests zu Heft 2	63
	Kompetenztests	64
	Lösungen der Kompetenztests	71
	4.3 Heft 3	75
	Inhaltsverzeichnis Heft 3	75
	Hinweise und Kompetenzen	77
	Spiele	79
	Diktattexte der Kompetenztests zu Heft 3	80
	Kompetenztests	81
	Lösungen der Kompetenztests	85

Inhalt

4.4 Heft 4	87
Inhaltsverzeichnis Heft 4	87
Hinweise und Kompetenzen	89
Spiele	92
Diktattexte der Kompetenztests zu Heft 4	96
Kompetenztests	98
Lösungen der Kompetenztests	104
5 Inhalt Download	107

1. Bewegtes Lernen als Unterrichtsprinzip

Kindliches Lernen entsteht vorrangig in der Bewegung und in der Handlung. Bewegungsreize stimulieren das Gehirn und erhöhen den Lernerfolg. Bewegtes Lernen hat zum Ziel, die Bewegung direkt in den Lernprozess einzubeziehen. Dies hat zur Folge, dass der Grad der Aufmerksamkeit, die Möglichkeit, konzentriert zu lernen, und die Abspeicherung des Gelernten verstärkt werden. Die Kinder lernen selbstständig und miteinander. Sie werden mit ihren Stärken wahrgenommen und ergänzen und unterstützen sich gegenseitig.

In Klasse 1 wurden bereits folgende elementare Voraussetzungen unterstützt:

- Körperkoordination
- Wahrnehmung
- Gleichgewichtssinn
- Reaktionsfähigkeit
- Raum-Lage-Orientierung
- Formkonstanzwahrnehmung
- Merkfähigkeit
- Fein- und Grobmotorik
- Auge-Hand-Koordination
- Lateralität

In Klasse 2 ergeben sich darauf aufbauend folgende Übungsschwerpunkte:

- Abspeicherung von Rechtschreib- und Grammatikstrategien
- Wortverständnis
- Wortschatzarbeit
- Sprachverständnis
- Sinnentnehmendes Lesen
- Abstraktionsfähigkeit

Lernprozesse werden beschleunigt und finden nachhaltiger statt, wenn die Arbeitsweise des Gehirns berücksichtigt wird. In jeder Klasse gibt es unterschiedliche Lerntypen. Um möglichst effektive und nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen und den unterschiedlichen Lernniveaus der Kinder zu entsprechen, sollte das Angebot allen Lerntypen gerecht werden. Nach Howard Gardner („Frames of mind“) gibt es unter anderem folgende Lerntypen:

- schwerpunktmäßig visuelle Lerner (Lernen über den Sehsinn)
- schwerpunktmäßig auditive Lerner (Lernen über den Hörsinn)
- schwerpunktmäßig haptische Lerner (Lernen durch Erfühlen)
- schwerpunktmäßig kinästhetische Lerner (Lernen durch Anwenden oder Nachspielen)
und deren Mischformen.

Ganzheitliches Lernen mit Bewegung unterstützt alle Lerntypen und dient somit der Prävention von Lernschwierigkeiten durch:

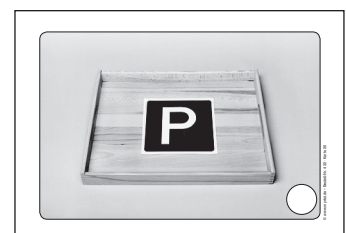
- das Lernen über alle Sinne
- nachhaltige Unterstützung und Verankerung der Lernprozesse
- individualisiertes Lernen durch Methodenvielfalt
- Förderung der Lernmotivation
- steigendes Leistungsniveau durch differenziertes Arbeiten
- selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten von Anfang an

Bewegtes Lernen an Stationen

Kinder lernen effizient, wenn der Unterricht durch Bewegungsstationen differenziert und individualisiert gestaltet wird. Die Phänomene der Grammatik und Rechtschreibung werden auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Bewegungsschwerpunkten bearbeitet und geübt. Auf diese Weise entsteht für jedes Kind ein eigenes Lernforum, das seinem Lernweg entspricht. Somit wird ein Fundament gelegt, das durch die gesamte Grundschulzeit und darüber hinaus trägt. Zeitlicher Mehraufwand zu Beginn lohnt sich!

Vorüberlegungen zur Stationsarbeit

- Lernen wird für Kinder effektiver, wenn die Lernprozesse in **Sinnzusammenhängen** stattfinden. Somit bilden die Rahmenhandlungen der Regenbogenhefte die Grundlage zur Auswahl der Materialien an den Stationen.
- Die **Lernbereiche** des Faches Deutsch sind:
 - **Lesen**
 - **Sprechen und Zuhören**
 - **Richtig schreiben**
 - **Sprache untersuchen**
 - **Texte schreiben**Die Stationen sollten so zusammengestellt werden, dass jeder Lernbereich Berücksichtigung findet. Lernspiele dienen der Vertiefung.
- Die Anzahl der Stationen und deren Nummern sollten festgelegt werden, damit die Kinder wissen, welche Felder in ihrem Stationsheft angekreuzt oder ausgemalt werden sollen.
- Einrichten einer „Parkplatzstation“, zu der die Kinder gehen können, wenn ihre Wunschstation belegt ist. Alternativ dazu können einige Stationen mehrfach angeboten werden, damit keine Wartezeiten entstehen.

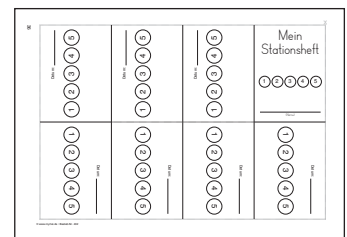


- Einrichten einer „Fragezeichenstation“, die aus dem Fundus der Lehrkraft ausgestattet werden kann (Arbeitsblätter, Lernspiele, Knobelaufgaben). Vielleicht haben die Kinder auch eigene Ideen, die aufgegriffen werden können. Dies zeigt die Akzeptanz der Gleichwertigkeit von Erwachsenen und Kindern.



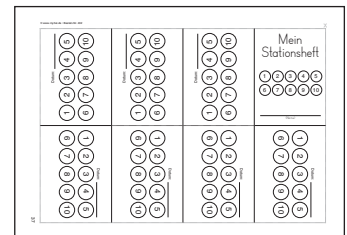
- Die Stationen sollten in Partnerarbeit durchlaufen werden. Die Lernpartner werden nach dem Prinzip der Ergänzung zusammengestellt, z. B. verschiedene Lerntypen.
- Es ist sinnvoll, die Stationen im Klassenverband zu besprechen.
- Es hat sich bewährt, dass Paten aus höheren Klassen bei der Einführung der Stationsarbeit als Stationshelfer eingesetzt werden.
- Es sollte mit den Kindern besprochen werden, wie viel Zeit insgesamt zur Verfügung steht und wann der Stationswechsel stattfindet. Für die Aufräumphase muss genügend Zeit eingeplant werden.

- Im Download finden sich Kopiervorlagen für Stationshefte mit 5 oder 10 Stationen.

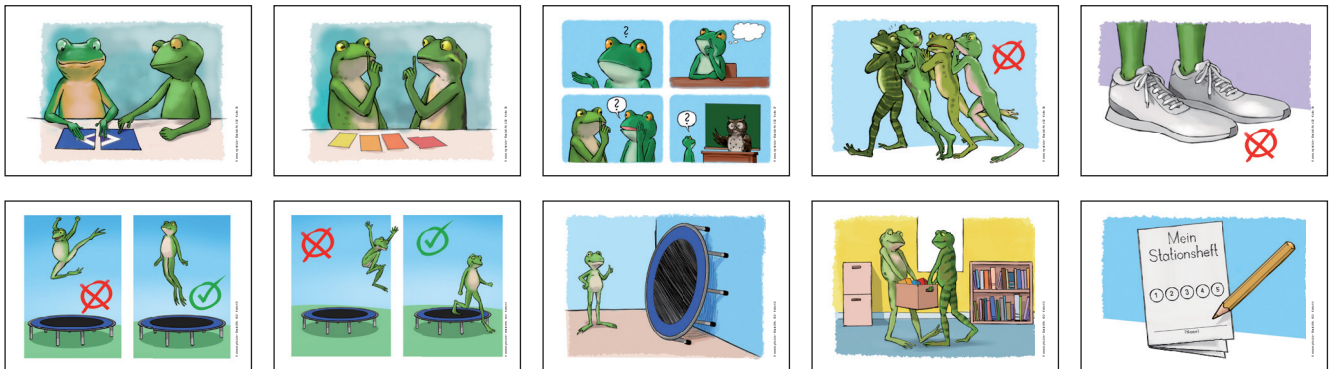


- Vor der Arbeit an den Stationen sollten die Regeln vereinbart bzw. wiederholt werden:

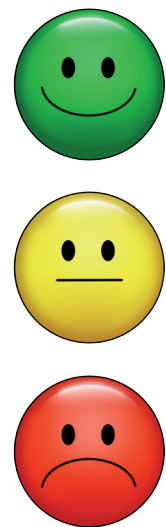
- **Wir arbeiten leise miteinander.**
- **Wir versuchen, Fragen erst mit dem Partnerkind oder dem Paten/der Patin zu klären, bevor wir die Lehrkraft rufen.**
- **Wir drängeln nicht an den Stationen. Jedes Team bekommt die Zeit, die es braucht.**
- **Wir hinterlassen die Stationen aufgeräumt.**
- **Nach der Arbeit an der Station wird das Stationsheft ausgefüllt.**
- **Wir bauen die Stationen gemeinsam auf und ab.**



Zu diesen Regeln stehen im Download Bildkarten zur Verfügung.



- Die **Reflexionsphase** nicht vergessen!
Die drei Smileys werden im Raum verteilt und die Kinder ordnen sich nach folgenden Fragen zu:
 - Wie haben wir gearbeitet?
 - Sind wir fertig geworden?
 - Haben wir die Stationen aufgeräumt?



Vorschläge für die Ablagekästen

Lesen – Ablagekasten rot

- Texte verschiedener Kategorien
- Lesetexte aus dem Fundus der Lehrkraft
- Kleine Bücher passend zum Rahmenthema

Sprechen und Zuhören – Ablagekasten orange

- Verschiedene Gedichtformen
- Checkliste „Wie trage ich ein Gedicht vor?“
- Zaubersprüche
- Tipps zur Planung und Durchführung von Interviews
- Gegenseitig Texte vorlesen mit Betonung
- Lesetest mit Kriterien zum Vorlesen im Download

Richtig schreiben – Ablagekasten gelb

- Fotografenspiel (Vorlage für Wortkarten im Download)
- Silbentrennung üben auf dem Trampolin
- Lautieren mit dem Springseil
- Checkliste zum Richtigschreiben
- Wortlisten aus dem Rechtschreibtraining

Sprache untersuchen – Ablagekasten grün

- Wortartentraining
- Satzbautraining
- Satzartentraining

Texte schreiben – Ablagekasten blau

- Checkliste zum Texteschreiben
- Knetgeschichten
Mit Knetmasse wird eine Bildergeschichte aus drei Bildern gestaltet – Einleitung, Hauptteil, Schluss – als Vorbereitung zum Geschichtenschreiben
- Wortfeldarbeit
- Wortschatztraining

Spiele – Ablagekasten lila

- Laufdiktate
- Lernspiele

Im Download stehen beschreibbare Blankodateien für Stationskarten in den einzelnen Regenbogenfarben zur Verfügung.

2. Das Konzept der Regenbogenhefte

Die Regenbogenhefte sind klar strukturiert. Jedem Lernbereich des Deutschunterrichts ist eine Regenbogenfarbe zugeordnet. Die Themen der Lernbereiche sind in Rahmenhandlungen eingebettet.



Der Lernbereich „Spiele“ vertieft die erarbeiteten Themen auf verschiedenen Ebenen. Selbstständiges Arbeiten wird unterstützt durch die eingefügten Selbstkontrollen. Differenzierungsaufgaben sind durch Mira- und Sternsymbole gekennzeichnet.



Auf den Mira-Seiten sind Texte und Aufgaben in vereinfachter Fassung, aber mit gleichem Sinninhalt abgedruckt.



Die Aufgaben mit dem Symbol „Stern“ sind als Forderaufgaben konzipiert. Bei diesen Zusatzaufgaben können die Kinder selbst entscheiden, ob sie weiterarbeiten möchten. Häufig stellen diese Aufgaben erhöhte Anforderungen an das abstrakte Denkvermögen.



Die Lupe weist auf besondere Rechtschreib- und Grammatikphänomene hin. Die Lehrkraft sollte die Symbole, die in die Lupe eingetragen werden, mit den Kindern erarbeiten. Häufig werden die FRESCH- Symbole genutzt.

Für jede Lerneinheit sind Kompetenztests für die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik konzipiert worden. Lösungen befinden sich im Anhang.

Jedes Heft schließt mit einer Portfolioseite ab, die jeweils Aufgaben zu den Bereichen Lesen, Richtig schreiben, Sprache untersuchen und Texte schreiben beinhalten. Die Lehrkraft wählt den Lesetext aus dem Heft aus, zu dem das Kind den Lesetest durchführen soll. Eine Kopiervorlage für den Lesetest befindet sich im Download.

Arbeitskarte im Schülerheft

Die Arbeitskarten der Regenbogenhefte befinden sich auf der Umschlaginnenseite.

So arbeitest du im Regenbogenheft:

Ich unterstreiche immer mit einem Lineal.

Ich schreibe immer mit einem schönen Schriftbild.



Hier muss ich genau hinschauen!
Ich darf das Rechtschreibzeichen für die Regel in die Lupe schreiben.



Ich habe mich beim Lesetext für die Mira-Seite entschieden.



Das habe ich geschafft. Jetzt darf ich den Regenbogen abhaken oder anmalen.

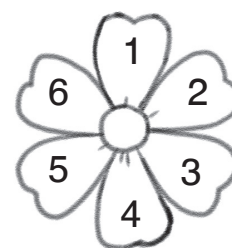


Ich möchte weiterarbeiten.

So schreibst du richtig ab:

Immer, wenn ich einen Arbeitsschritt erledigt habe, darf ich das entsprechende Blütenblatt anmalen.

1. Ich habe den Text gelesen.
2. Ich habe den Text verstanden.
3. Ich habe die Sätze abgeschrieben.
4. Ich habe Wort für Wort kontrolliert und Fehler verbessert.
5. Ich habe überprüft, ob ich alle Satzzeichen richtig gesetzt habe.
6. Ich habe Wörter, die für mich schwierig zu schreiben sind, trainiert.



3. Die Umsetzung des Konzepts

3.1 Rechtschreibstrategien

Rechtschreibstrategien sind methodische Hilfsmittel, die einen selbstständigen und bewussten Umgang mit Rechtschreibphänomenen zum Ziel haben. Im Folgenden sind verschiedene Rechtschreibstrategien dargestellt. Durch das Üben mit Hilfe dieser Strategien auf unterschiedlichen Ebenen erwerben die Kinder ein Bewusstsein für die Rechtschreibung.

Alle Merkkästen der Regenbogenhefte stehen für den Unterricht als Download zur Verfügung.

In Silben sprechen als Vorbereitung für die Trennungsregeln

Sprache, Hörsinn und Motorik wirken bei diesen Übungen zusammen. Das Kind spricht die Wörter in Silben. Das Sprechen kann begleitet werden durch Silbenschwingen und/oder Klatschen.

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Sprechsilben und Trennungsregeln.

Fotografiere das Wort

Es wird eine bildliche Vorstellung des korrekt geschriebenen Wortes aufgebaut, die abgespeichert wird und später wieder abgerufen werden kann. Spielbeschreibung siehe Seite 23.

Suche das verwandte Wort

Die Kinder lernen Ableitungsformen anzuwenden, wie z. B.

- Verlängerungen,
- Analogiebildungen oder
- Pluralbildungen.

Namenwörter und Satzanfänge werden großgeschrieben

Die Kinder lernen die Anwendung der Regeln zur Groß- und Kleinschreibung. Unterstützt wird dieser Prozess durch Bewegungsspiele.

Suche die Bausteine des Wortes

Die Kinder lernen, Wörter in Wortteile zu zerlegen und Bestandteile wie Vorsilbe, Wortstamm und Nachsilbe zu erkennen. Die Fähigkeit zur Strukturierung ist Voraussetzung für die Anwendung der Rechtschreibregeln.

Male ein Bild zum Wort

Die Kinder malen den Gegenstand und schreiben das entsprechende Wort in das Bild. Das Wort wird somit Bestandteil des Bildes. Durch die Verbindung der drei Ebenen Begriff, gemaltes Bild und geschriebenes Wort wird das Geschriebene leichter im Gedächtnis verankert.

Merke dir das Wort

Bestimmte Schreibweisen von Wörtern, die nicht ableitbar sind, müssen auswendig gelernt werden. Es hilft den Kindern, etwas im Gedächtnis abzuspeichern, wenn sie es mit einer persönlichen Assoziation, „Eselsbrücke“, oder einem Fantasiebild verknüpfen.

Korrigiere deinen Text

Bei der Korrektur eigener Texte werden verschiedene Aspekte berücksichtigt, z. B.:

- Denke an eine gut lesbare Schrift.
- Beachte die Regeln zur Groß- und Kleinschreibung.
- Hast du die richtigen Satzzeichen gesetzt?
- Sind deine Sätze vollständig?
- Denke an die gelernten Rechtschreibregeln.

Die Arbeit mit dem vereinfachten Wörterbuch: Das Regenbogen-Abc

Als Einstieg lernen die Kinder im ersten Regenbogenheft die Arbeit mit dem Regenbogen-Abc kennen. Ist der Umgang mit diesem vereinfachten Wörterbuch gefestigt, kann das Grundschulwörterbuch zum Einsatz kommen. Spiele zum Abc sind in die entsprechenden Rahmenhandlungen integriert.

3.2 Lesen

Jede Lerneinheit bietet zu Beginn eine Rahmenhandlung, einen Lesetext, der ggf. von der Lehrkraft vorgelesen werden kann. Kindern fällt es leichter, eine Geschichte zu lesen, wenn sie die Rahmenhandlung bereits kennen. Gleichzeitig wird eine Brücke zum Lesetraining in der ersten Klasse geschlagen. Genau wie im ersten Schuljahr sind auch im zweiten Schuljahr alle Leseanlässe in thematische Zusammenhänge eingebunden.

Um den Schülern eine literarische Vielfalt (Geschichten, Gedichte etc.) anzubieten, empfiehlt es sich, gemeinsam Klassenlektüren zu lesen sowie Bücherkisten in der Klasse bereitzustellen. Diese erhält man entweder in Form von Themenkisten oder als bunt gemischte Bücherkisten mit abgestuften Schwierigkeitsgraden in öffentlichen Büchereien.

Im zweiten Schuljahr wird verstärkt Wert auf betontes Vorlesen gelegt. Die Lehrkraft sollte mit den Kindern folgende Kriterien erarbeiten, die beim Vorlesen zu beachten sind:

- Lautstärke
- Betonung und Deutlichkeit
- Tempo
- Flüssigkeit und Verständlichkeit

Um das Vorlesen zu trainieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Lesepaten üben mit den Kindern das Lesen.

- Die Kinder lesen sich in Partnerarbeit Texte vor.
Hierzu gibt es im Download einen vorbereiteten Bogen „Myrtels Lesetest“, auf dem die Schüler die Leseleistungen ihres Lesepartners einschätzen, entsprechend ankreuzen und besprechen sollen. Die Rolle des Zuhörers schult die Aufmerksamkeit für die Kriterien, die gutes Lesen ausmachen.
- Gegen Ende des zweiten Schuljahres kann das „Stopplesen“ mit geübten differenzierten Lesetexten eingeführt werden.
Ein Kind liest vor, während alle anderen genau mitlesen. Macht das Vorlesekind einen Lesefehler, dürfen die anderen Kinder „Stopp!“ rufen und der Vorleser muss aufhören. Nun liest ein anderes Kind vor. Dieses Lesespiel hat den Vorteil, dass genaues Vorlesen geschult wird und dass alle Kinder einer Klasse aktiv am Leseprozess beteiligt sind.
- Das Lesetraining macht den Kindern mehr Spaß, wenn sie auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten. Wird z. B. eine erste Klasse oder Vorschulklasse eingeladen, sind die Zweitklässler „die Großen“ und müssen vorher gut üben, sodass es für die „Kleinen“ auch ein Vorlesegenuss wird.

Im Myrtel Verlag sind Kopiervorlagen für die Klassen 1/2 zum Lesetraining erhältlich:

Hosentaschengeschichten aus dem Zauberwald (Best.-Nr. 436)

Kopiervorlagen für 26 Hosentaschenbücher, die als zusätzliches Leseangebot für Kinder in Klasse 1 und 2 eingesetzt werden können. Jede Geschichte schließt mit Multiple-Choice-Fragen zum Inhalt ab. In den Kopiervorlagen enthalten ist die schrittweise Faltanleitung für die Hosentaschenhefte. Dieses Format hat einen hohen Motivationscharakter.

Besuch im Zauberwald (Best.-Nr. 438)

Auf 36 Lese-Mal-Blättern erfahren die Kinder Einzelheiten über das Leben im Zauberwald. Im ersten Teil werden die Charaktere näher vorgestellt, im zweiten Teil folgen Geschichten zu verschiedenen Ereignissen im Laufe eines Jahres im Zauberwald. Die Texte fordern zum sinnerfassenden Lesen und Weitermalen auf und bieten damit eine schnelle Diagnostik der Lesekapazität.

3.3 Texte schreiben: Myrtels kreatives Schreibstudio

In der ersten Klasse wurde das kreative Schreiben bereits durch verschiedene Schreibangebote angebahnt. Durch eine Vielfalt von Schreibangeboten findet der Lernbereich Texte schreiben seine Fortführung in jedem Lernabschnitt. Die Schreibideen sind so gestaltet, dass sie den unterschiedlichen Leistungsniveaus der Kinder Rechnung tragen.

Um eine Schreibkultur bei den Kindern zu entwickeln und ihre Schreibfreude weiter zu fördern, sollte im Klassenraum Myrtels Schreibstudio eingerichtet werden, d. h. ein Bereich, in dem die Schüler Papier zum Vorschreiben (passende Lineatur s. Download), Stifte (z. B. Glitzerstifte), eine Ablage zum Sammeln von unfertigen oder zu korrigierenden Texten, Myrtels Checkkarten Richtigschreiben und Texteschreiben (s. Download), das Regenbogen-Abc sowie einige Wörterbücher zum Nachschlagen vorfinden.

Die Lehrkraft sollte entscheiden, ab welchem Zeitpunkt die Kinder mit dem Füller schreiben dürfen. Zur Vorbereitung auf das Schreiben mit dem Füller gibt es für die Schüler das Übungsheft Schwungvoller Fülleranfang (Best.-Nr. 195).

Kindern, die noch Schwierigkeiten beim Verschriftlichen ihrer Texte haben, kann ein „Sekretär“ zur Seite gestellt werden. Zum Schreiben eigener Texte nehmen die Kinder das Wörterbuch zu Hilfe. Das Korrigieren von Texten kann auch mit Hilfe des Rechtschreibprogramms auf dem Computer erfolgen. Nach erfolgter Korrektur werden die Texte fehlerfrei abgeschrieben.

Präsentationsmöglichkeiten:

- Das Vorlesen eigener Texte
- Das Auslegen oder Aushängen der Texte in der Klasse
- Die Sammlung der Texte in einer „Klassenzeitung“
- Das Ausstellen an einer eckigen „Litfaßsäule“

Hierzu benötigt man einige gleich große Pappkartons, doppelseitiges Klebeband und einfarbiges Papier zum Bekleben. Die Kartons werden mit der offenen Seite nach unten versetzt als Spirale übereinander gestapelt und mit Klebeband zusammengehalten. Anschließend werden die Kartonseiten mit dem Papier beklebt.

- Eine öffentliche Präsentation im Flur oder in einem Schaukasten

Tipp: In einem Schmuckrahmen wirkt ein Text besonders schön. Beispiele finden sich im Download.

3.4 Sprache untersuchen

Um den Umgang mit Wort- und Sprachstrukturen zu üben, eignen sich Sprachspiele mit Musik und Bewegung. Inhalte dieser Übungen sind z. B.

- Wortschatzarbeit
- Satzbau
- Korrekte Verbformen
- Artikel
- Das Üben der vier Fälle

3.5 Sprechen und Zuhören

In Anlehnung an den Rahmenplan Deutsch finden sich in den Regenbogenheften unterschiedliche Aufgaben zum Bereich Sprechen und Zuhören, z. B.:

- Sprachspiele, Rätsel lösen
- Rollenspiele
- Telefongespräche, Partnerinterviews
- Vortragen von Zaubertricks, Gedichten oder Reimen
- Gegenseitiges Vorlesen eines geübten Textes, Vortragen eines Textes mit Betonung, Erzählen einer Geschichte
- Situationsdarstellungen, bei denen die Kinder Lösungsvorschläge erarbeiten sollen – „Was würdest du tun?“
- Erlebnisaufgaben – Die Kinder erzählen sich gegenseitig von ihren Erlebnissen oder Erfahrungen.
- Austausch über Informationen aus verschiedenen Medien – Bücher, Internet, Kunstwerke etc.

Sprechtraining

Die Fähigkeit, laut und deutlich zu sprechen, lässt sich z. B. durch folgendes Spiel in der Sport- oder Pausenhalle trainieren:







Die Kinder teilen sich in eine Zuhörer- und eine Sprechergruppe auf, die sich in der Sporthalle gegenüberstehen. Die Sprecherkinder denken sich Sätze aus und tragen sie vor. Dabei achten sie auf lautes und deutliches Sprechen. War der Satz auf der Zuhörerseite gut zu verstehen, wiederholen die Hörer ihn. War er nicht zu verstehen, muss der Satz von der Sprechergruppe wiederholt werden.


Zuhören

Zuhören ist eine Grundvoraussetzung dafür, Informationen aus der gesprochenen Sprache zu entnehmen. Kindern fällt es oft schwer, zuzuhören und andere ausreden zu lassen. Es ist notwendig, dieses mit ihnen zu üben. Für Kinder, die andere Schüler oft beim Vorlesen oder Erzählen unterbrechen, kann es eine Hilfe sein, ihr Verhalten zu spiegeln, indem sie selbst im Redefluss unterbrochen werden. Eine weitere Möglichkeit, Kindern die Einhaltung von Gesprächsregeln zu erleichtern, ist z. B. ein Redestein, der sowohl Sprechern als auch Zuhörern als Symbol dient. Nur die Person, bei der sich der Stein befindet, darf sprechen, die anderen hören zu.

Heft 1

Inhaltsverzeichnis

Rahmenhandlung: Myrtel geht gern in die Schule	5
● Lesetext: Die Tiere des Zauberwaldes stellen sich vor	6
● Lesetext: Myrtel geht gern in die Schule	9
● Aufgaben zur Geschichte	10
●  Lesetext: Myrtel geht gern in die Schule	11
●  Aufgaben zur Geschichte	12
● Das Regenbogenheft erkunden	13
● Groß- und Kleinschreibung: Satzanfänge und Namenwörter	14
● Rechtschreibtraining	15
● Lernwörter trainieren	16
● Namenwörter finden und ihre Begleiter ergänzen 1	18
● Bestimmte Begleiter zuordnen	19
● Namenwörter mit bestimmten Begleitern aufschreiben	20
● Namenwörter finden und ihre Begleiter ergänzen 2	21
● Sätze bilden: Satzteile in die richtige Reihenfolge bringen	23
● Das Begleiterspiel	24
Rahmenhandlung: Das Abc	25
● Lesetext: Das Abc	26
● Aufgaben zur Geschichte	27
●  Lesetext: Das Abc	28
●  Aufgaben zur Geschichte	29
● Abc-Gedicht lesen, vorlesen, auswendig lernen	30
● Wörter aus dem Regenbogen-Abc aufschreiben	31
● Rechtschreibtraining	32
● Lernwörter trainieren	33
● Das Alphabet aufschreiben	35
● Buchstaben im Alphabet ergänzen	36
● Wörter nach dem Abc ordnen 1	37
● Wörter nach dem Abc ordnen 2	38
● Mit Namenwörtern Sätze bilden	39
● Buchstaben zum Abc verbinden – Bilder entstehen	40
Rahmenhandlung: Bäume	41
● Lesetext: Ein Baum soll gefällt werden	42
● Aufgaben zur Geschichte	43
●  Lesetext: Ein Baum soll gefällt werden	44
●  Aufgaben zur Geschichte	45
● Baumrätsel lösen	46
● Verkleinerungsformen	47

● Umlaute: Namenwörter und Verkleinerungsformen	48
● Rechtschreibtraining	49
● Lernwörter trainieren	50
● Mehrzahl bilden mit Umlauten	52
● Eine Baumgeschichte schreiben	54
● Kreuzworträtsel lösen	55
Rahmenhandlung: Der Regenbogen	56
● Lesetext: Versteckte Wörter finden	57
●  Lesetext: Versteckte Wörter finden	58
● Text vorlesen und Fragen beantworten	59
●  Text vorlesen und Fragen beantworten	60
● Rechtschreibtraining	61
● Lernwörter trainieren	62
● Wörter nach dem Abc ordnen 1	63
● Wörter nach dem Abc ordnen 2	64
● Namenwörterreihen schreiben	65
● Fortsetzung einer Geschichte schreiben	66
● Zauberschrift entziffern	67
Rahmenhandlung: Der Drachen	68
● Lesetext: Der Drachen	69
● Fragen zum Text beantworten	70
●  Lesetext: Der Drachen	71
●  Fragen zum Text beantworten	72
● Bilder szenisch darstellen	73
● Rechtschreibtraining	74
● Lernwörter trainieren	75
● Tuwörter Bildern zuordnen	77
● Beugung von Tuwörtern	78
● Satzteile	79
● Eine Drachengeschichte schreiben	80
● Wörterrätsel	81
Das kann ich jetzt	82
● Das Begleiterspiel (S. 24) – Ausschneidekarten	83

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Regenbogenheft - Lehrerhandreichung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Handlungsorientiertes Lernkonzept
Myrtel und Bo®
Klasse 2

Suzanne Voss, Heike Kramer, Annette Rögner,
Christina Adler

Das Regenbogenheft
Lehrerhandreichung



Mit Arbeitsmaterialien als Download

myrtelverlag
Lernen verbindet